

*Carmen historicum occulti auctoris saec. XIII.*

(Aufgefunden in einer Handschrift der Prager Universitäts-Bibliothek.)

Von C. Höfler.

Titel, Alter, Verfasser und innerer Werth des nachfolgenden grossen Gedichtes in leoninischen Hexametern entziehen sich mehr dem Auge des Forschers, als dass sie aus bestimmten Angaben erhellen. Das lateinische Epos oder Lehrgedicht — für das Eine wie für das Andere sind Anhaltspuncte vorhanden — erklärt sich auch nicht aus dem Zusammenhange mit denjenigen Schriften, welche in denselben Codex eingebunden sind. Denn letztere Aufzeichnungen des XV. Jahrhunderts stehen mit ihm nur in der zufälligsten aller Verbindungen, in derjenigen, welche der Buchbinder zu schaffen für gut fand. Das Gedicht ist auf starkes Lumpenpapier, auf sehr regelmässig gezogene Linien, wohl noch im XIV. Jahrhundert geschrieben. Der Codex gehörte einst zu der reichen Sammlung von Handschriften welche die Herren von Rosenberg zu Wittingau anlegten, und die, seit sie an die Universitätsbibliothek nach Prag kamen, einer genauen Beschreibung harren <sup>1)</sup>. Die ersten Angaben, welche das Gedicht enthält, schienen eher auf das XV. als auf das XIV. Jahrhundert hinzuweisen. Namentlich musste die Erwähnung P. Martin's an Martin V. Colonna 1417 — 1431 erinnern, dessen Wahl zu Constanz das grosse Schisma von 1378 beendete. Bald überzeugte ich mich jedoch, dass die Erwähnung des Fluchtversuches des Königs von Sardinien, wo von Bologna die Rede ist, nur auf K. Enzo, den Sohn Friedrich's II., welcher 1249 in die Gefangenschaft der Bolognesen

<sup>1)</sup> Die k. k. Hofbibliothek besitzt unter der Bezeichnung Suppl. Nr. 1755 zwei Blätter einer Papierhandschrift des vierzehnten Jahrhunderts in Quarto, welche die Zeilen 211 — 349 des vorliegenden Gedichtes enthalten. v. Karajan.